

Kaufvertrag über Spendersamenproben

zwischen der Berliner Samenbank GmbH (BSB) - im Folgenden BSB (Verkäufer) genannt -
und den Wunscheltern / der Wunschmutter - im Folgenden Käufer genannt –

Hiermit erklären die Käufer / erklärt die Käuferin

Name, Vorname, Geburtsdatum (Käuferin)

ggf. Name, Vorname, Geburtsdatum (PartnerIn d. Käuferin)

mit Hilfe von Spendersamen der BSB ihren Kinderwunsch realisieren zu wollen.

Die Berliner Samenbank GmbH (BSB) stellt Spendersamen zur heterologen Verwendung im Rahmen einer ärztlich unterstützten künstlichen Befruchtung zur Verfügung. Die Spendersamen wurden gemäß § 20b und c des Arzneimittelgesetzes (AMG) gewonnen, verarbeitet, konserviert, gelagert und werden ausschließlich an Einrichtungen der medizinischen Versorgung (EmV; Kinderwunschzentren) versendet, die eine Zulassung nach § 20 c AMG besitzen.

Ein gesonderter Kooperationsvertrag regelt die Verantwortlichkeiten zwischen BSB und EmV.

Die Samenproben erfüllen höchste Qualitätsstandards, die den *Richtlinien des Arbeitskreises für Donogene Insemination* entsprechen. Nach einer im Vorfeld durchgeführten, individualisierten Spenderauswahl sowie Begleichung der Rechnung erfolgt die Versendung der gewünschten Anzahl an Spenderproben an die EmV, wo die Kinderwunschbehandlung durchgeführt wird.

Die Versendung der Samenproben soll an folgende EmV erfolgen:

Name des Kinderwunschzentrums: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: _____

Die BSB hat ihre Spender gem. § 2 Satz 1 Samenspenderregistergesetz (SaRegG) darüber aufgeklärt, dass deren personenbezogenen Daten im Falle einer Schwangerschaft oder eines unbekannten Zyklusausganges an ein Zentralregister beim BfArM (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte) gemeldet, dort gespeichert und ggf. an eine auskunftsberechtigte Person herausgegeben werden.

Die Aufklärung der Käuferin bzgl. des SaRegG hat gem. § 4 SaRegG durch die EmV zu erfolgen.

Im Rahmen der Spendersamenbehandlung können genetische Zufallsbefunde beim Spender auftreten. Zu den Grundprinzipien des *Gendiagnostikgesetzes (GenDG)* gehört das Recht jedes Einzelnen auf informationelle Selbstbestimmung. Dazu zählt einerseits das Recht, die eigenen genetischen Befunde zu kennen (Recht auf Wissen) andererseits das Recht, diese nicht zu kennen (Recht auf Nichtwissen).

Ich möchte im Falle eines genetischen Zufallsbefundes Kenntnis über diesen genetischen Befund erhalten:

☐ ja (Recht auf Wissen)

In diesem Falle ist die Inanspruchnahme einer humangenetischen Beratung empfohlen.

☐ nein (Recht auf Nichtwissen)

Ort, Datum

Käuferin

Die Preisstruktur der BSB setzt sich aus einer Grundgebühr sowie den Preisen für die einzelnen Samenproben und die Versendung der Proben zusammen. Preisliche Details können dem aktuellen Informationsmaterial entnommen werden.

Der vorstehende Kaufvertrag wurde von den Käufern/ der Käuferin zur Kenntnis genommen, gebilligt und eigenhändig unterschrieben. Die Unterschrift verpflichtet nicht zum Kauf.

Ort, Datum

Käuferin

ggf. Partner / Partnerin der Käuferin